

wie K. Marx und F. Engels angenommen hatten, in allen Ländern gleichzeitig siegt, sondern daß der Sieg des Sozialismus zunächst in einem Land oder in einigen Ländern möglich ist. Die Ungleichmäßigkeit der ökonomischen und politischen Entwicklung im Imperialismus hat sich nach dem zweiten Weltkrieg verstärkt und nimmt besonders unter dem Einfluß der wissenschaftlich-technischen Revolution zu. Die Widersprüche zwischen den imperialistischen Hauptländern und den jungen Nationalstaaten verschärfen sich. Eine neue Phase der Konkurrenz und der Rivalitäten, der Zunahme der imperialistischen Gegensätze ist die Folge. Nachdem der westdeutsche Imperialismus seine Macht restauriert hat, ist er zur Expansion übergegangen und bedroht den Frieden und die Sicherheit in Europa.

Gesetz der Verteilung nach der Arbeitsleistung: ökonomisches Gesetz des Sozialismus; entscheidendes Bindeglied zwischen Produktion und Konsumtion. Es bringt zum Ausdruck, daß jeder Werktätige einen Anteil am Konsumtionsfonds erhält, der seiner im gesellschaftlichen Arbeitsprozeß erbrachten persönlichen Leistung entspricht. Das Gesetz erfordert die Übereinstimmung von Planerfüllung, vollbrachter Leistung und materieller Anerkennung. Dem sozialistischen Grundsatz „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Leistung“ ist wesenseigen, daß das Arbeitseinkommen der Werktätigen von der individuellen Arbeitsleistung abhängt und die Zahlung von gleichem Arbeitseinkommen für gleiche Arbeit unabhängig von Nationalität, Alter und Geschlecht erfolgt. Die konsequente Durchsetzung

des G. sichert die persönliche materielle Interessiertheit der Werktätigen an den Ergebnissen der gesellschaftlichen Produktion als Triebkraft zur ständigen Steigerung der Arbeitsproduktivität. Durch die richtige Ausnutzung des G. wird die Übereinstimmung zwischen den gesellschaftlichen Erfordernissen und den persönlichen materiellen Interessen hergestellt und der Grundsatz „Was der Gesellschaft nützt, muß auch für den einzelnen vorteilhaft sein“ verwirklicht. Die Ausnutzung des G. setzt die komplexe Erfassung der geleisteten Arbeit voraus. Diese umfaßt den Grad der Kompliziertheit der Arbeit, den erforderlichen Arbeitszeitaufwand und die Erfüllung der komplexen Plankennziffern, die die Werktätigen im Arbeitsprozeß beeinflussen können. Sie dienen als Maß der Arbeit und der Verteilung. Die Arbeitsleistung wird gemessen an der Menge und Qualität der hergestellten Produkte und an der rationellen Nutzung aller Elemente der vergegenständlichten Arbeit unter Beachtung der Bedingungen im jeweiligen Arbeitsbereich. Die Verteilung nach der Arbeitsleistung interessiert die Werktätigen daran, sich zu qualifizieren, die neue Technik zu meistern, den Arbeitszeitaufwand zu senken und einen hohen ökonomischen Nutzeffekt zu erzielen. Das G. wird in der volkseigenen Industrie über die verschiedenen Formen des → *Arbeitslohnes* und über die Prämierung verwirklicht. In den LPG erfolgt die Verwirklichung des G. zur Zeit über die Vergütung der geleisteten Arbeit nach → *Arbeitseinheiten* und mittels Prämien. Die sozialistische Gesellschaft entwickelt neben der Verteilung nach der Arbeitsleistung die gesellschaftliche Kon-